**Internationaler Einsatz zur Bekämpfung des Schockanrufs.**

Festnahme bei »Action Weeks«.

In einem **internationalen Einsatz zur Bekämpfung des Enkeltrickbetrugs**  
und **Schockanrufs** gingen Polizeidienststellen aus Polen, Österreich,  
der Schweiz, Luxemburg und Deutschland (vom BKA, Europol, sowie  
allen 16 Bundesländern) in einer zweiwöchigen Aktion im Auftrag der  
jeweils verantwortlichen Staatsanwaltschaften gemeinsam gegen  
Trickbetrüger vor.

Bei dem vom LKA Berlin koordinierten Einsatz in enger Abstimmung mit  
der Staatsanwaltschaft Berlin nahmen die Polizeikräfte bundesweit  
insgesamt 27 Personen, die auf verschiedene Weise an der Begehung  
von Betrugstaten beteiligt waren, auf frischer Tat fest. Durch die  
Maßnahmen, an denen täglich etwa 1.000 Einsatzkräfte beteiligt waren,  
konnten 74 Enkeltricktaten und ein Schaden in Gesamthöhe von etwa  
5 Millionen Euro aktiv verhindert werden.

Bei diesen Betrugsdelikten rufen Täter aus dem Ausland ältere  
Menschen an und gaukeln ihnen häufig vor, ein Kind oder Enkelkind  
habe einen schweren Verkehrsunfall verursacht. Bei diesem Anruf wird  
behauptet, dass ein Familienmitglied - zumeist die Tochter oder der  
Sohn - einen Autounfall verursacht hätte und einzig die sofortige  
Zahlung einer hohen Kaution in Höhe bis zu 300.000 Euro dessen  
Inhaftierung vermeiden könne.

Das LKA Sachsen hat die überwiegend verdeckt geführten Maßnahmen  
in Sachsen koordiniert, wo den Ermittlern ein Geldabholer ins Netz  
gegangen ist.

Die Polizeidirektionen des Freistaates Sachsen waren mit Beamtinnen  
und Beamten der Kriminalpolizeiinspektionen, operativen  
Einsatzeinheiten sowie Kräften der Polizeireviere eingebunden. Diese  
übernahmen nach aktuellen Erkenntnissen in enger Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft auf Schockanrufe ad hoc die erforderlichen  
kriminalpolizeilichen Maßnahmen.

Im Bereich der Polizeidirektion Zwickau konnten Zivilkräfte einen 18-  
jährigen Tatverdächtigen festnehmen, nachdem sich die mutmaßlichen  
Betrüger von einer 72 Jahre alten Geschädigten ca. 75.000 Euro  
übergeben lassen wollten. Gegen den Festgenommenen wurde  
Haftbefehl erlassen. Zuvor gaben sich die Betrüger als falsche  
Polizeibeamten aus, die am Telefon vor einem kriminellen  
Bankmitarbeiter warnten, der angeblich Falschgeld an die Bürgerinnen  
und Bürger aushändige. Um diese Straftat »aufzuklären«, wollten die  
falschen Polizisten das Geld »untersuchen«.

Im Freistaat Sachsen registrierte die Polizei in diesem Zeitraum  
insgesamt 40 Schockanrufe.

Unter folgendem Link ist die Pressemitteilung der Polizei Berlin zum  
Gesamt-Einsatz abrufbar:

www.berlin.de/polizei/polizeimeldungen/2023/pressemitteilung.139527  
7.php

Ergänzung:

Die Polizei Sachsen will diese Problematik mit der landesweiten  
Präventionskampagne »HÖR‘ GENAU HIN! TELEFONBETRUG kann  
jeden treffen« die sächsische Bevölkerung, v.a. ältere Menschen, künftig  
besser vor Telefon-Betrugsmaschen schützen.

Weitere Informationen und Hinweise finden Sie unter:  
www.polizei.sachsen.de/telefonbetrug

Warnung:

Die Polizei, sowie Staatsanwaltschaft oder Gericht werden niemals von  
Bürgern an der eigenen Haustür, vor Kreditinstituten oder an anderen  
Orten Wertgegenstände oder Bargeld zur Begleichung einer Kaution  
oder sonstigen Strafe oder für Schmerzensgeld herausverlangen.  
Fallen Sie nicht auf kriminelle Betrüger herein.